



# Tätigkeitsbericht 2016

vorgelegt im März 2017

Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V.  
Grabenstraße 13  
45964 Gladbeck  
Telefon: 02043 – 666 99  
Fax: 02043 – 92 97 95  
Mail: [team@frauenberatungsstelle-gladbeck.de](mailto:team@frauenberatungsstelle-gladbeck.de)  
[www.frauenberatungsstelle-gladbeck.de](http://www.frauenberatungsstelle-gladbeck.de)

Die Frauenberatungsstelle Gladbeck e.V. wird

gefördert vom: **Ministerium für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen**



der



und dem



## Inhalt

|   | <b>Seite</b> |
|---|--------------|
| Die Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. im Jahr 2016 _____ | 4 – 5        |
| Beratung _____  | 5 – 6        |
| Statistik _____   | 6 – 11       |
| Gruppenangebote _____                                       | 11           |
| Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Gewalt gegen Frauen _____   | 12           |
| Gremienarbeit und Vernetzung _____                          | 12 – 15      |
| Sonderprojekte _____  | 15 – 16      |
| Personal _____  | 16           |
| Qualitätssicherung _____                                    | 16 – 17      |
| Finanzierung _____  | 17 – 19      |
| Neues aus dem Förderverein _____                            | 19           |
| Planung 2017 _____  | 19           |

## Die Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. im Jahr 2016

Das Team der Frauenberatungsstelle Gladbeck e.V. besteht aus 4 Beraterinnen mit jeweils einer halben Stelle und einer Verwaltungskraft mit 12 Wochenstunden. Insgesamt 11 Frauen unterstützen die Arbeit aktiv durch ehrenamtliche Tätigkeiten.

Schwerpunkt der Arbeit ist die Beratung von Frauen. Hauptthemen, zu denen Beratung gewünscht wird, sind Gewalterfahrungen, Beziehungsprobleme und Klärung von Fragen zu Trennung/Scheidung. Gruppen ergänzen das Beratungsangebot. Darüber hinaus setzt sich die Frauenberatungsstelle Gladbeck e.V. für die Verbesserung der Hilfsangebote für Frauen und Kinder ein, indem sie großen Wert auf die Vernetzung auf verschiedenen Ebenen legt. Diese Vernetzungsarbeit gilt als Qualitätssicherungsinstrument.

In der Politik ist die Arbeit der Frauenberatungsstelle Gladbeck e.V. anerkannt. Das zeigt sich durch die kontinuierliche Förderung mit öffentlichen Mitteln des Landes NRW, der Stadt Gladbeck und des Kreises Recklinghausen. Seit Beginn des Jahres 2013 beteiligt sich die Frauenberatungsstelle Gladbeck e.V. mit einem Sparbeitrag an der Haushaltskonsolidierung der Stadt Gladbeck.

Besondere Termine im Jahr 2016 waren:

- der Infostand der Frauenberatungsstelle Gladbeck e.V. zum Internationalen Frauentag unter dem Motto „Nein heißt Nein! Reform des § 177 StGB (Sexualstrafrecht)“ in der Innenstadt
- der Tag der offenen Tür in der Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. am 14. Juni
- die Präsentation der Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. im Ausschuss für Soziales, Senioren und Gesundheit der Stadt Gladbeck am 06. September
- die Organisation und Durchführung der Veranstaltung „NEIN zu Gewalt an Frauen“ zu den Themen „Tür auf! Schutzräume für gewaltbetroffene Frauen“ und „Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen in Kathmandu/Nepal“ am 25. November im Ratssaal der Stadt Gladbeck. Es referierten eine Mitarbeiterin der Landesarbeitsgemeinschaft Autonomer Frauenhäuser NRW und eine Teilnehmerin der Weltkonferenz der Basisfrauen
- die Teilnahme an der Veranstaltung „30 Jahre Förderung der Frauenberatungsstellen durch das Land Nordrhein-Westfalen“ am 01. Dezember im Landtag in Düsseldorf. Initiatorin der Veranstaltung war der Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e. V. Die Arbeit der Frauenberatungsstellen und der Fachstellen zu sexualisierter Gewalt wurden vorgestellt. In diesem Rahmen hatten die Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. die Möglichkeit, mit dem Landtagsabgeordneten, Herrn Michael Hübner, ins Gespräch zu kommen
- die Plakataktion im Rahmen der Kampagne „Medizinische Hilfe und Versorgung nach einer Sexualstraftat“. In unserer Kooperation mit dem Frauenzentrum Courage e. V., dem St. Barbara Hospital Gladbeck, dem Marienhospital Bottrop und Gegenwind e. V. wurde in beiden Städten auf großflächigen Plakaten auf Unterstützungsmöglichkeiten zum Thema „Anonyme Spurensiche-

rung nach einer Sexualstraftat“ hingewiesen. Die Plakatkampagne fand in zwei Dekaden, Anfang September und Ende November, für jeweils 12 Tage statt

- Im Rahmen der oben genannten Kooperation fanden in beiden Krankenhäusern insgesamt vier Fortbildungen statt, die von den Frauenberatungsstellen organisiert und begleitet wurden. Die beiden Fortbildungen zum Thema „Traumainformierte Versorgung von Patientinnen nach akuter sexualisierter Gewalt“ richtete sich an die Ärzteschaft und das Pflege- und Verwaltungspersonal. Speziell für die Ärzteschaft wurden zwei Fortbildungen zum Thema „Gerichtsfeste Befunddokumentation/vertrauliche Spurensicherung“ angeboten

## Beratung

Die Frauenberatungsstelle Gladbeck e.V. berät ausschließlich Frauen. Dabei gilt der Grundsatz, dass sich **jede Frau mit jedem Anliegen** an uns wenden kann und die Beratungsstelle einen Schutzraum bietet. Beratungen werden persönlich, telefonisch und per E-Mail angeboten. Sie sind grundsätzlich vertraulich und kostenfrei. Die Beraterinnen unterliegen der Schweigepflicht. Die Rat suchenden Frauen können sich auch anonym an uns wenden. Wir vertreten einen ganzheitlichen Ansatz, d.h. wir reduzieren unsere Besucherinnen nicht auf ihr Problem, sondern schätzen sie als eigenständige und selbstbestimmte Personen. Die Frauen sind die Expertinnen für ihre Situation. In der Beratung werden sie dabei begleitet:

- Probleme zu erkennen und zu benennen
- Stärken, Kompetenzen und Kräfte wieder zu entdecken
- persönliche Ziele und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln
- sich zu schützen
- ihre Handlungsfähigkeit wieder herzustellen
- ein selbstbestimmtes Leben zu führen

Das Beratungsangebot umfasst sowohl einmalige Gespräche als auch Kurz- und Langzeitberatungen. Schwerpunkte sind Krisenintervention, Trauma-Beratung, Trennungs- und Scheidungsberatung, allgemeine Lebensberatung und Gewaltschutzberatung. Bei letzterer gilt der pro-aktive Ansatz, d.h. wir bieten Frauen einen Beratungstermin an, wenn sie sich bei einem Polizeieinsatz wegen Häuslicher Gewalt mit der Datenweitergabe einverstanden erklärt haben. In der Beratung werden sie dann über das Gewaltschutzgesetz und ihre Rechte und Möglichkeiten informiert. Krisen haben in der Frauenberatungsstelle Gladbeck e.V. immer Vorrang. Falls erforderlich, vermitteln wir einen Frauenhausplatz.

Bei Langzeitberatungen, z.B. bei Begleitungen von Frauen bis zu einem Therapieantritt – Gewalt macht krank –, werden individuelle Zeitintervalle angeboten.

Bei Bedarf begleiten wir Frauen zu Ämtern, Behörden und anderen Institutionen und unterstützen sie bei der Suche nach TherapeutInnen, RechtsanwältInnen und anderen Hilfeinrichtungen.

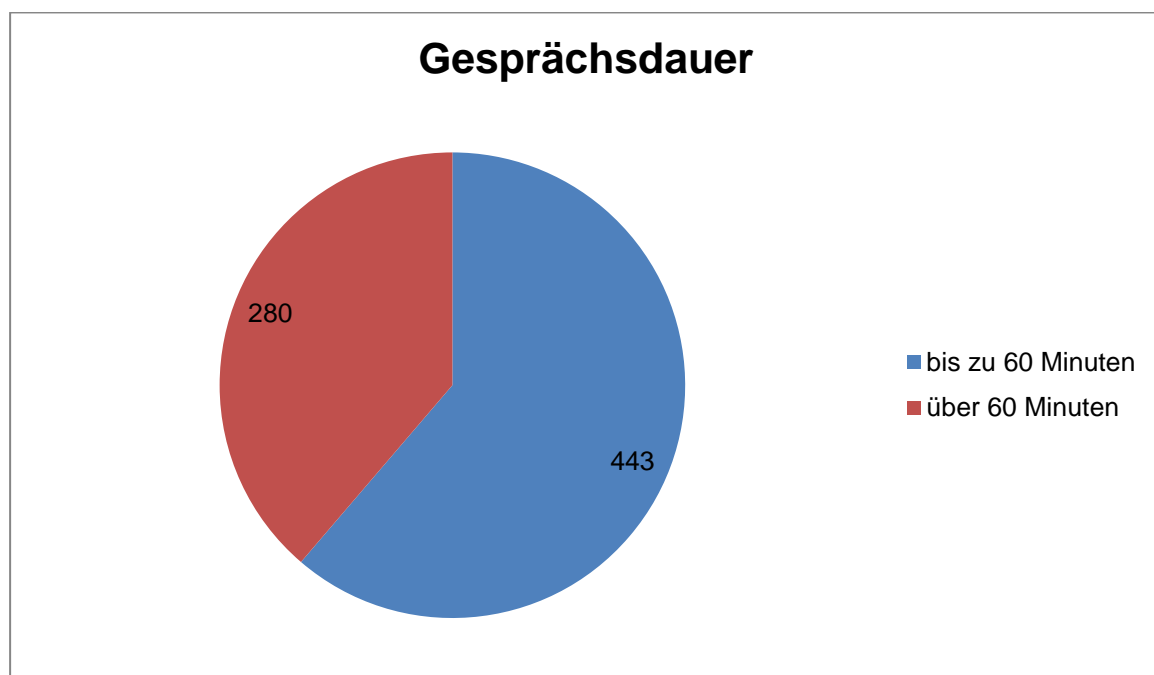
Durch regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen – vor allem des Dachverbandes der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e. V. – sowie kollegialer und externer Supervision gewährleisten die Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. die Qualität der Beratungsangebote.

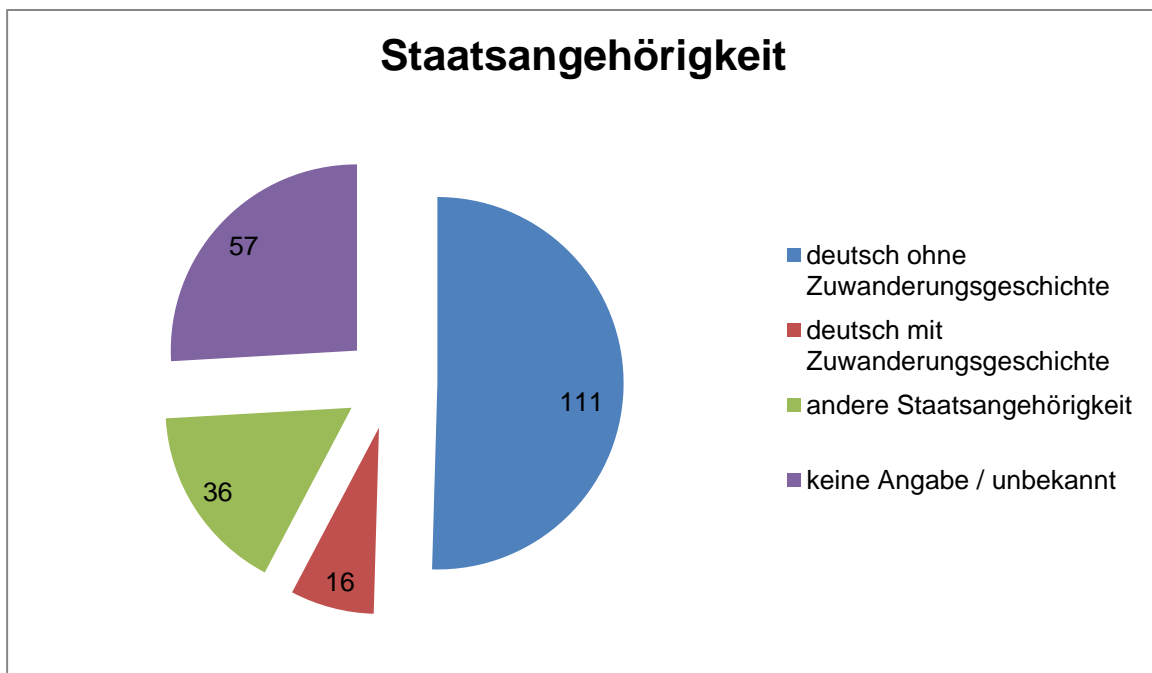
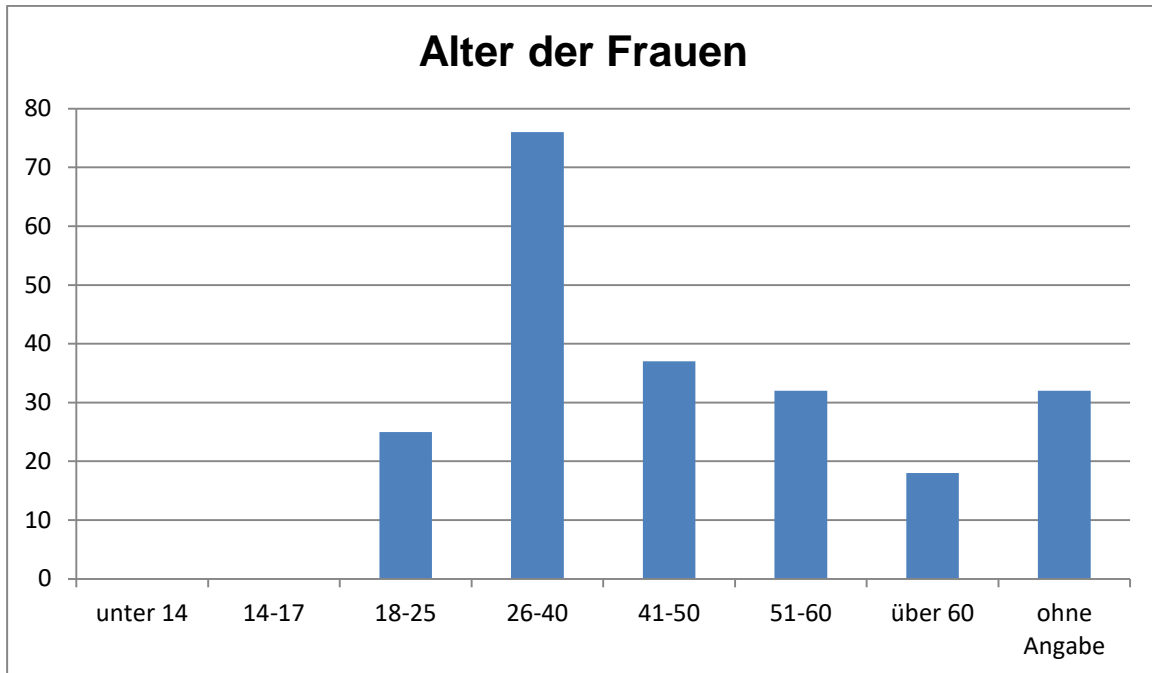
## Statistik

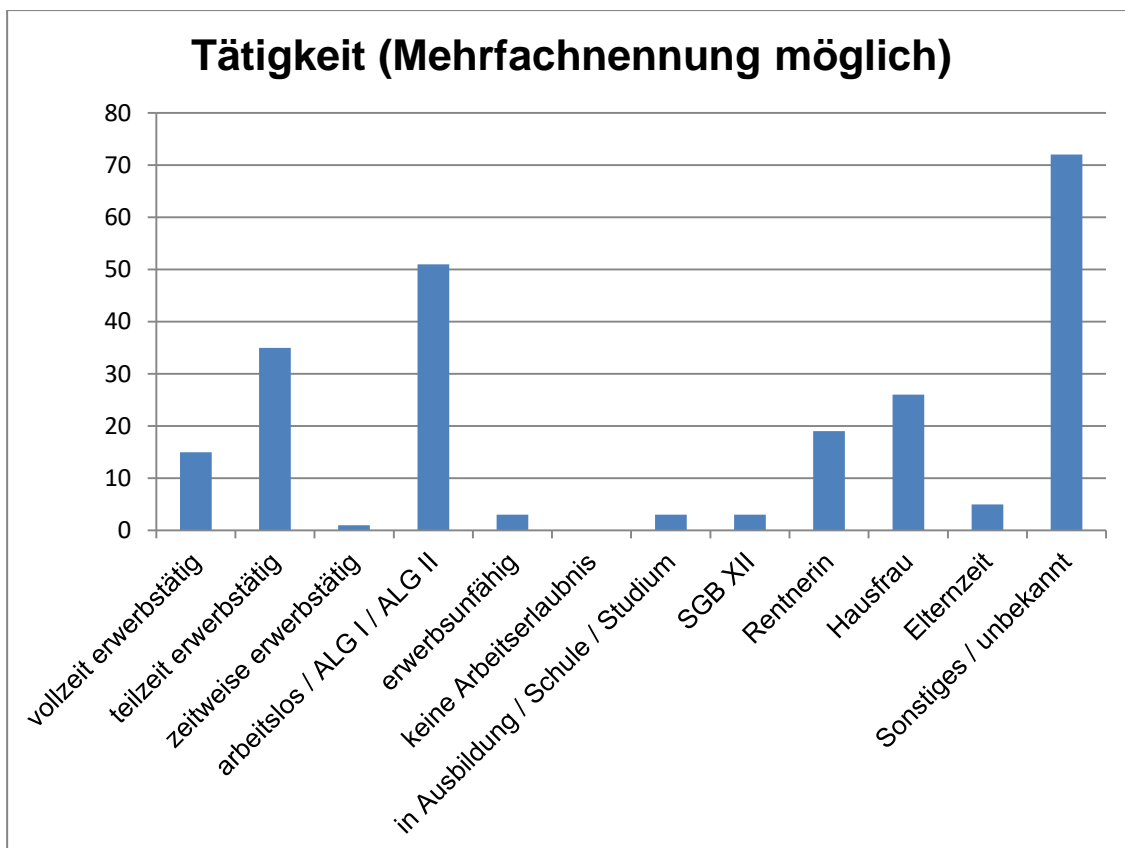
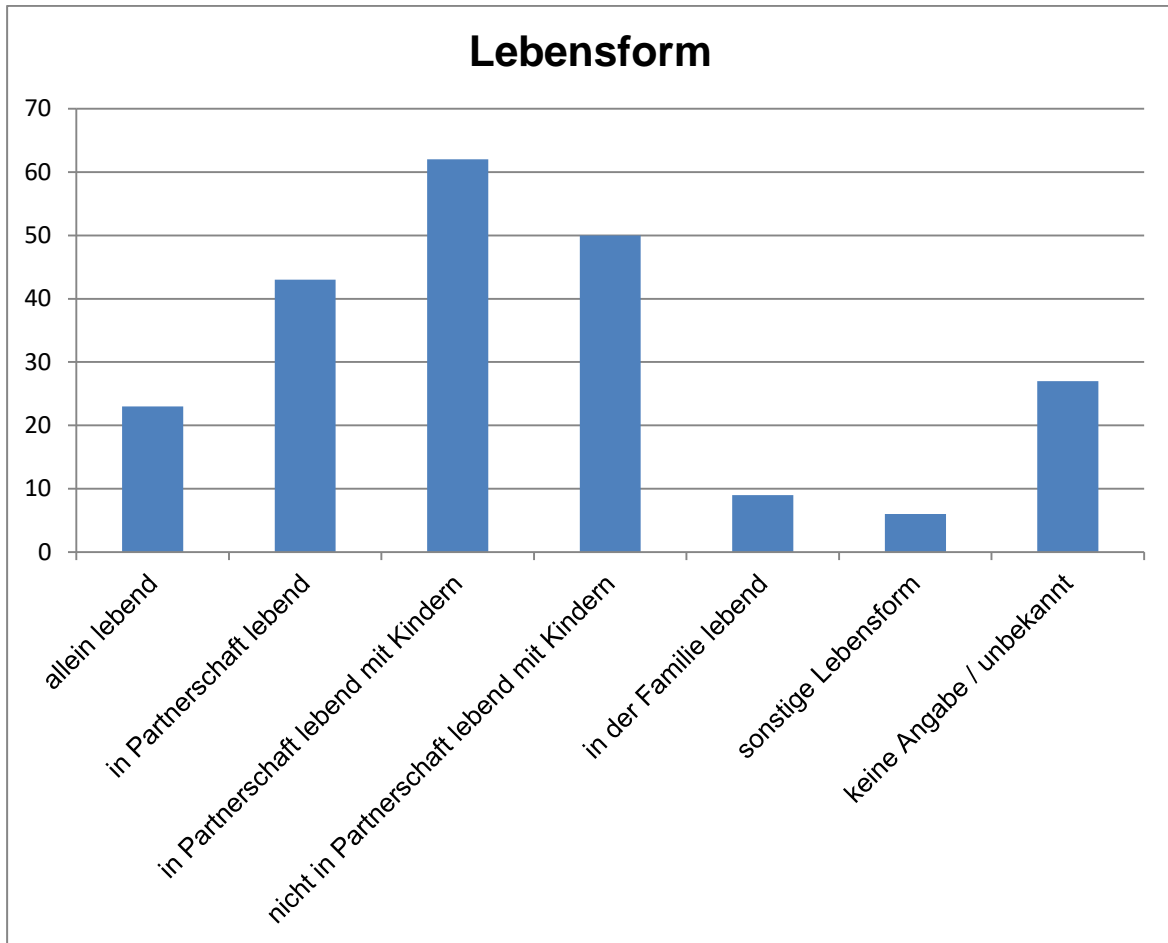
Laut Förderrichtlinien des Landes NRW hält die Frauenberatungsstelle Gladbeck e.V. die Beratungsarbeit in statistischer Form fest.

Gesamtzahl der beratenen Frauen: **220**

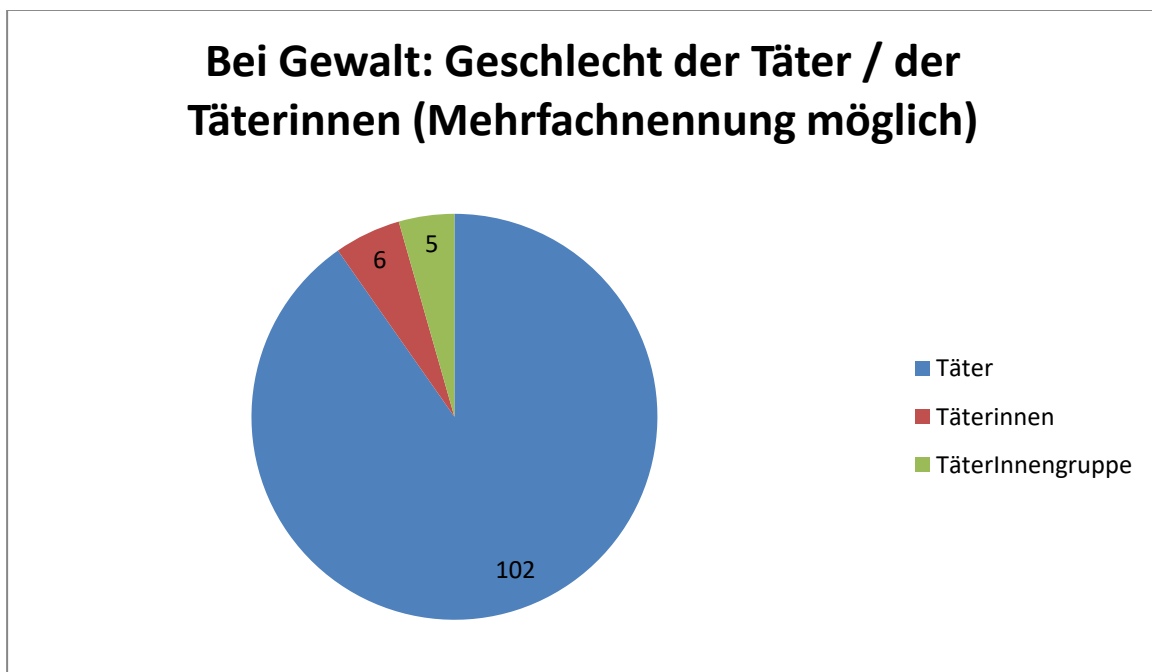
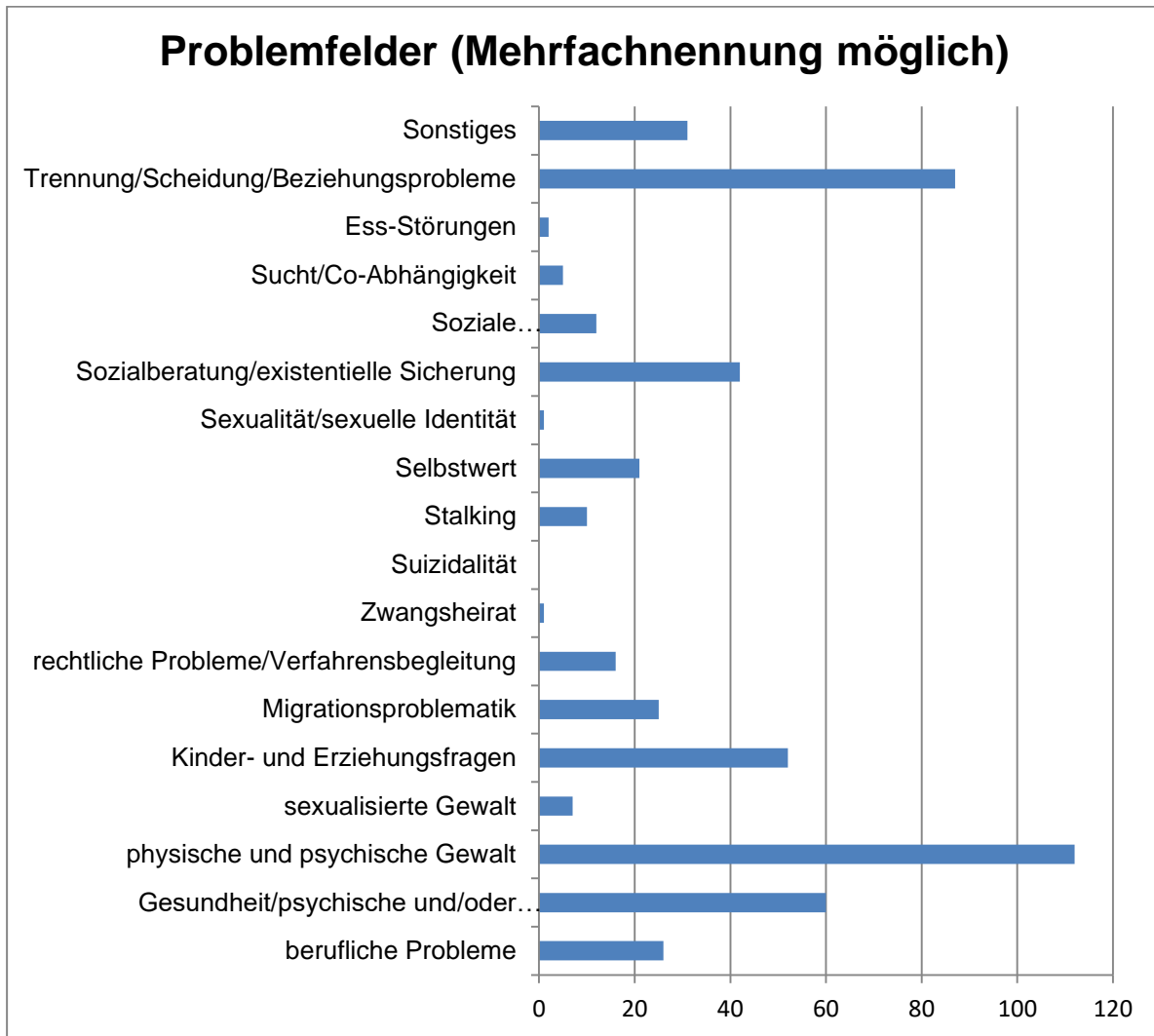
Gesamtzahl der Einzelberatungen: **723**



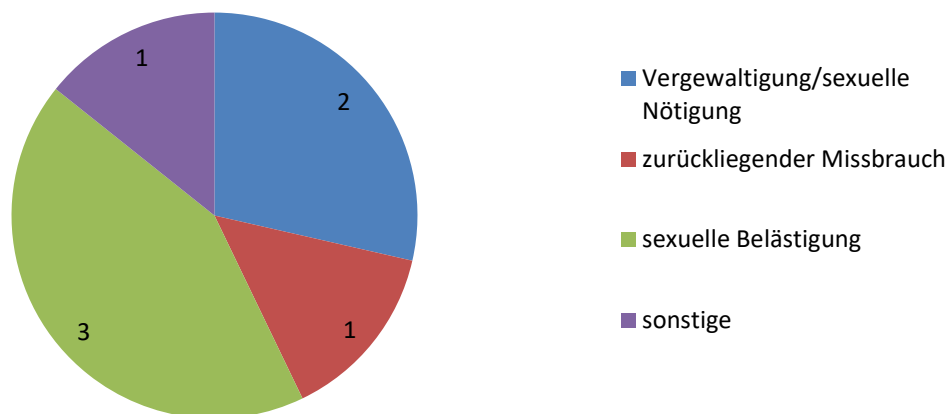




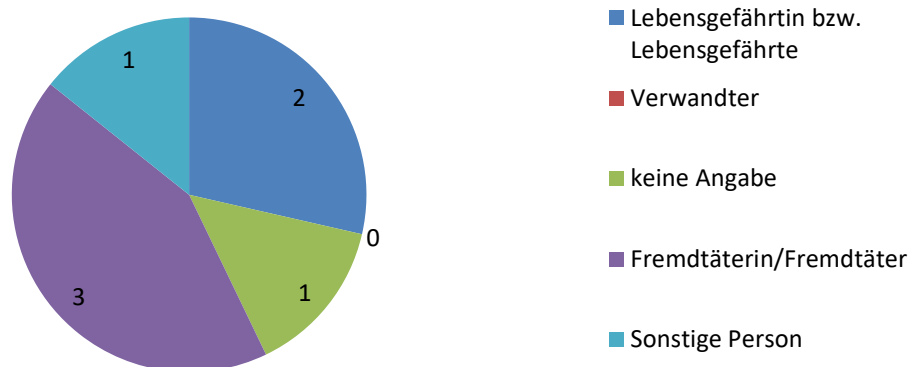




### Bei sexualisierter Gewalt: Beratungsgrund (Mehrfachnennungen möglich)



### Bei sexualisierter Gewalt: Bezug des Täters/der Täterin zum Opfer (Mehrfachnennungen möglich)



Aus der Statistik wird ersichtlich, dass die Gewaltproblematik einen erheblichen Anteil der Arbeit darstellt. Bei den benannten Beratungsgründen war Gewalt in mindestens 129 Fällen (59 %) Thema.

Die Polizei meldete insgesamt 47 Einsätze zu Häuslicher Gewalt, in 41 Fällen wurde eine Wohnungsverweisung ausgesprochen, in sechs Fällen wurde davon abgesehen. Alle betroffenen Frauen erhielten Informationen und ein Angebot zur persönlichen Beratung durch die Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V.

Probleme in der Beziehung und/ oder Fragen zu Trennung/ Scheidung (40 %) stellten neben Kinder- und Erziehungsfragen (24 %) und Fragen im Bereich der Sozialberatung und existenzieller Sicherung (19 %) ein wichtiges Beratungsanliegen dar.

Ein weiterer erheblicher Anteil von Frauen (27 %) kam mit der Benennung des Problemfeldes Gesundheit/ psychische und/ oder psychosomatische Erkrankung in die Beratung. Häufig stellten sich hier im längerfristigen Beratungsprozess der Einfluss und die Folgen von früh erlebten Formen traumatischer Erfahrungen heraus.

Es hat sich bestätigt, dass die Rat suchenden Frauen mit komplexen Problemstellungen in die Beratungsstelle kommen und somit einen erhöhten Beratungsbedarf mitbringen.

## **Gruppenangebote**

Im Jahr 2016 wurden zwei Frauengruppen angeboten:

- Gruppenangebot in türkischer Sprache für Frauen mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen. Dieses fand zwei Mal monatlich statt und wurde von einer türkischsprachigen Mitarbeiterin der Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. begleitet. Das Ziel des Angebotes war es, den Beteiligten Raum zum Austausch sowie zur gegenseitigen Hilfe und Stärkung anzubieten. Das Angebot wird in 2017 fortgesetzt
- „Trennung/Scheidung“

Dieses Gruppenangebot richtete sich an Frauen, die sich in einer Scheidungs- bzw. Trennungssituation befinden.

Eine Trennung bzw. Scheidung bedeutet für Frauen oft eine drastische Umstellung der Lebenssituation. Zu der emotionalen Belastung kommen häufig noch zahlreiche weitere Sorgen, z.B.:

- Wie gehen die Kinder mit der Trennung um?
- Wie verändert sich die finanzielle Situation?
- Wie reagieren – vormals gemeinsame – Freunde?

Das Angebot setzte daher den Schwerpunkt nicht auf die rechtlichen Aspekte einer Trennung, sondern sollte Frauen unterstützen, besser mit der aktuellen Situation umgehen zu können, Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und mitzuteilen, sich untereinander auszutauschen und Mut zu machen, Kontakte zu knüpfen, neue Sichtweisen und Perspektiven zu entwickeln.

Die Gruppe wurde von zwei Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. begleitet und traf sich in einem 14-tägigen Abstand. Das Gruppenangebot endete im März 2016

## Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Gewalt gegen Frauen

Nach wie vor ist das Thema "Gewalt gegen Frauen" in der Öffentlichkeit weitgehend tabuisiert. Wichtige Aufgabe für die Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. ist es daher auch, über die Dynamik von Gewalt gegen Frauen aufzuklären, Mythen aufzudecken und das Thema immer wieder ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Diese Öffentlichkeitsarbeit wird auch als Teil der Präventionsarbeit verstanden. Einen großen Teil dieser Arbeit leisten wir hier in Zusammenarbeit mit dem Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e. V. und mit dem Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe bff, indem wir uns an Fachtagungen, Umfragen, Studien, Pressemitteilungen, etc. beteiligen. Vor Ort initiiert die Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. Vorträge und kooperiert bei Veranstaltungen zum Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit anderen Organisationen.

Für das Jahr 2016 seien hier genannt:

- Die Neugestaltung der Internetseite der Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V.
- der Infostand der Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. zum Internationalen Frauentag am 08. März
- die Organisation und Durchführung der Veranstaltung „NEIN zu Gewalt an Frauen“ am 25. November
- die Kampagne „Medizinische Hilfe und Versorgung nach einer Sexualstraftat“
- Vorstellung der Arbeit der Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. im Ausschuss für Soziales, Senioren und Gesundheit der Stadt Gladbeck
- Tag der offenen Tür in der Beratungsstelle
- Teilnahme an der Veranstaltung „30 Jahre Förderung der Frauenberatungsstellen durch das Land Nordrhein-Westfalen“ im Landtag NRW

## Gremienarbeit und Vernetzung

Gremienarbeit und Vernetzung sind wichtige Elemente bei der örtlichen Verankerung und Außendarstellung. In den Gremien werden neue Kontakte geknüpft und bestehende verstetigt, die eigene Qualität wird überprüft und Erfahrungen werden ausgetauscht. Die zentrale Zielsetzung der Netzwerkarbeit ist es, das Hilfsangebot für Frauen und Kinder zu optimieren.

Zu dieser Vernetzungsarbeit gehörten 2016 Gespräche bzw. Treffen auf verschiedenen Ebenen u.a.:

- mit der Stadtverwaltung, u. a. Amt für Jugend und Familie, Gleichstellungsstelle, Sozialamt
- mit den politischen Parteien
- mit der Polizei
- mit der Staatsanwaltschaft
- mit anderen Einrichtungen

An folgenden Arbeitskreisen und Sitzungen nehmen die Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. regelmäßig teil:

### Örtliche Ebene

- **Arbeitskreis gegen Gewalt in der Familie**

In diesem AK treffen sich seit 1990 VertreterInnen aus verschiedensten Institutionen. Ziel ist die Enttabuisierung und Ächtung von Gewalt (sexualisierte Gewalt, Häusliche Gewalt, Stalking, etc.) gegen Frauen und Kinder, der regelmäßige Erfahrungsaustausch, die Planung und Etablierung von Unterstützungsangeboten bzw. Projekten und die Durchführung von Veranstaltungen.

- **Runder Tisch gegen Häusliche Gewalt in Gladbeck**

Der Runde Tisch bildet eine Untergruppe des AK Kriminalitätsvorbeugung/Sicherheit in der Innenstadt und wurde im Januar 2002 (zur Einführung des Gewaltschutzgesetzes) gegründet. Er setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Polizei, der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes, dem Amt für Jugend und Familie, der Lotsin der Stadt Gladbeck, dem Sozialpsychiatrischen Dienst, der Staatsanwaltschaft Essen, der Gerichtshilfe, zwei Anwältinnen und dem Vorsitzenden des Gladbecker Ärztevereins sowie Vertretern und Vertreterinnen des Seniorenbereiches. Dieser Arbeitskreis trifft sich drei- bis viermal im Jahr. Ziel ist es, Maßnahmen im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes aufeinander abzustimmen, die Vorgehensweisen transparent zu machen, Hindernisse abzubauen, um einen optimalen Schutz für Opfer von Häuslicher Gewalt zu gewährleisten.



### **Gladbecker Bündnis für Familie – Erziehung, Bildung, Zukunft. Werkstatt „Migration und Zusammenleben“**

Die Werkstatt „Migration und Zusammenleben“ setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlichster Institutionen Gladbecks. Der Arbeitsschwerpunkt dieses Bündnisses ist die Integration von Migrantinnen und Migranten in die Stadtgemeinschaft. Die Mitglieder treffen sich drei- bis viermal im Jahr.

- **Gladbecker Bündnis für Familie – Erziehung, Bildung, Zukunft. Stadtbildungskonferenz**

Am 22.06.2016 fand unter der Schirmherrschaft der Stadt Gladbeck die Tagung zum Thema „Integration durch Bildung“ statt. Auf der Tagung wurde die Frage verhandelt wie Bildungsintegration von Kindern und Jugendlichen mit Migrations- und Fluchtgeschichte gelingen kann.

- **Netzwerktreffen „Flüchtlingsarbeit“**

Im Mittelpunkt der Arbeit des Netzwerks steht die Koordinierung und Optimierung der Maßnahmen zur gesellschaftlichen Integration von Geflüchteten. Zum Netzwerk gehören unter anderem Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Gladbeck, des

Jobcenters, der Gladbecker Bildungseinrichtungen und der Kirchen. Das Netzwerk trifft sich drei- bis viermal im Jahr.

- **Arbeitsgemeinschaft Mädchen**

Die Arbeitsgemeinschaft Mädchen setzt sich zusammen aus Mitgliedern der städtischen und freien Jugendhilfe und anderen Trägern, die im Bereich der sozialen Arbeit und Beratung für Mädchen und junge Frauen sind. Die Arbeitsgemeinschaft trifft sich drei- bis viermal im Jahr.

- **Arbeitskreis „Sicherheit und Kriminalität in Gladbeck“**

Die Mitglieder des Arbeitskreises sind Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Gladbeck, der Justiz, der Polizei, Opferschutzeinrichtungen und Vertretern des Einzelhandelsverbandes. Er tagt einmal im Jahr und befasst sich mit der Sicherheitslage und Kriminalität in Gladbeck.

### Kreisebene

- **Kreisweiter Runder Tisch gegen Gewalt**

Der Kreisweite Runde Tisch gegen Gewalt setzt sich zusammen aus den Gleichstellungsbeauftragten der Städte, der Polizei, Vertreterinnen der Frauenberatungsstellen und Frauenhäuser sowie Vertreterinnen und Vertretern verschiedener sozialer Einrichtungen im Kreis Recklinghausen. Er trifft sich drei- bis viermal im Jahr und hat das Ziel, Informationen zu Maßnahmen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen auszutauschen, diese zu koordinieren und neue Maßnahmen zu initiieren.

- **Vernetzungstreffen der Frauenberatungsstellen im Kreis Recklinghausen**

Das Vernetzungstreffen setzt sich zusammen aus den Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstellen in Recklinghausen, Marl und Gladbeck und hat den fachlichen Austausch zum Ziel. Es findet dreimal jährlich statt.

- **Hilfe für geflüchtete Frauen – Vernetzungstreffen der Frauenberatungsstellen im Kreis Recklinghausen**

Im Rahmen des Sonderprojektes „Beratung und Unterstützung für von Gewalt betroffene traumatisierte Flüchtlingsfrauen“ fanden vier Vernetzungstreffen der drei kooperierenden Frauenberatungsstellen statt. Neben dem fachlichen Austausch wurden die Mitarbeiterinnen von einer Psychologin zum Thema „Flucht und Trauma“ beraten.

### Landesebene

Neben den Fachveranstaltungen und der Vollversammlung des Dachverbandes der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e. V. [www.frauenberatungsstellen-nrw.de](http://www.frauenberatungsstellen-nrw.de) sind die Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. im Fachausschuss gegen sexualisierte Gewalt vertreten, sowie in den Arbeitskreisen „Anonyme Spurensicherung“ und „Flüchtlingsfrauen“. Gemeinsam mit dem Frauenzentrum Courage e. V. in Bottrop hat die Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. die Kampagne „Anonyme Spurensicherung nach einer Sexualstraftat“ aktualisiert und weiterentwickelt.

## Bundesebene

Die Frauenberatungsstelle Gladbeck e.V. ist organisiert im Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe – Frauen gegen Gewalt e. V. (bff) <http://www.frauen-gegen-gewalt.de>.

## Sonderprojekte

### **Beratung und Unterstützung für von Gewalt betroffene traumatisierte Flüchtlingsfrauen**

In Kooperation mit den Frauenberatungsstellen in Marl und Recklinghausen hat die Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. beim Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW (MGEPA) einen Förderantrag für die Arbeit mit traumatisierten geflüchteten Frauen gestellt. Die Projektförderung wurde für die Zeit vom 22.08.2016 bis 31.12.2016 bewilligt und in Gladbeck für folgende Maßnahmen eingesetzt:

- Individuelle Beratung mit Unterstützung von Sprachmittlerinnen
- Übersetzung und Druck des Informationsflyers der Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. in die Sprachen Arabisch, Dari, Farsi, Englisch und Französisch

Zudem bestand für die geflüchteten Frauen die Möglichkeit der Fahrtkostenübernahme für die die Besuche in der Beratungsstelle.

### **Medizinische Hilfe und Versorgung nach einer Sexualstraftat**

In Kooperation mit dem Frauenzentrum Courage e. V. in Bottrop hat die Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. beim MGEPA NRW einen „Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Förderung von Kooperationen zur anonymen Spurensicherung (ASS) im Haushaltsjahr 2016“ gestellt.

Eine Kooperation der beiden Beratungsstellen sowie Gegenwind e. V. Bottrop und dem St. Barbara Hospital Gladbeck und dem Marienhospital Bottrop bestand bereits seit 2012. Diese Kooperation sollte weiter vernetzt und intensiviert werden.

Die bewilligten Projektgelder wurden genutzt, um die Möglichkeit der anonymen Spurensicherung durch eine groß angelegte Plakataktion, die Neugestaltung der Flyer sowie durch Pressegespräche mit allen KooperationspartnerInnen einer breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen.

Darüber hinaus wurden in beiden Kliniken Schulungen für Ärztinnen und Ärzte und das Pflege- und Verwaltungspersonal zu den Themen „Gerichtsfeste Befunddokumentation und Spurensicherung“ und „Traumainformierte Versorgung von Patientinnen nach akuter sexualisierter Gewalt“. Die Schulungen wurden durch die Ärzte-



kammer Westfalen-Lippe zertifiziert. Zudem wurden die Kliniken mit Spurensicherungskits ausgestattet, um den Standards einer gerichtsfesten Spurensicherung und Dokumentation gerecht zu werden.

## **Personal**

### **Hauptamtliche Mitarbeiterinnen**

Die Frauenberatungsstelle Gladbeck e.V. beschäftigte 2016 hauptamtliche Kräfte auf Halbtag- bzw. Teilzeitbasis:

- vier Beraterinnen (zwei Diplom-Sozialwissenschaftlerinnen, zwei Diplom-Sozialarbeiterinnen) arbeiteten mit jeweils einer 50% Stelle hauptamtlich
- eine Verwaltungskraft arbeitete ebenfalls hauptamtlich mit einer 12 Wochenstunden-Stelle

Zum 31.12.2016 schied eine Mitarbeiterin aus. Geplant ist, die Stelle zeitnah neu zu besetzen.

### **Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen**

Die hauptamtlichen Kräfte waren mit aktiven Vereinsfrauen auch im Jahr 2016 ehrenamtlich tätig:

- Vertretung der Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. bei Veranstaltungen, wie z.B. beim Internationalen Frauentag, beim Tag der offenen Tür und bei der Aktion „Frei leben ohne Gewalt“

Die ehrenamtlich tätigen Frauen leisteten wieder viele Stunden unbezahlter Arbeit für die Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V.

## **Qualitätssicherung**

Zur Qualitätssicherung gehören die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen, kollegiale Beratungen (Fallbesprechungen im Team), Teambesprechungen, Supervision, Jahresplanung und Zielabsprachen.

Jede Mitarbeiterin der Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. ist verpflichtet, mindestens eine Tagung und/oder Fortbildung im Jahr zu besuchen. Die Teilnahme an Fachtagungen und Fortbildungen des Dachverbandes der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e. V. bietet viele Möglichkeiten, sich in fachrelevanten Themen fortzubilden oder auch Burn-out-Prophylaxe bzw. Ressourcenorientierung zu verwirklichen. Eine Mitarbeiterin hat die vom Deutschen Institut für Trauma-Therapie zertifizierte Ausbildung zur Trauma-Beraterin und verfügt über eine Ausbildung in Klientenzentrierter Gesprächsführung. Eine andere Mitarbeiterin hat die Ausbildung



„Traumapädagogik/Traumazentrierte Fachberatung“ abgeschlossen und verfügt über eine Ausbildung zur Systemischen Beraterin (DGSF).

Besuchte Tagungen, Fortbildungen und Workshops:

- Fachtag „Gewalt an Frauen mit Behinderung“
- Fortbildung „Neues von der Baustelle Hartz IV“
- Fortbildung „Beratung mit Unterstützung von Dolmetschenden und SprachmittlerInnen“
- Fachtag zum Thema „Arbeit mit geflüchteten Frauen“
- Fortbildung „Aufenthalts- und Asylrecht für Migrantinnen nach Gewalterfahrungen“
- Fortbildung „Stress- und Traumasensibilität für Haupt- und Ehrenamtliche in der Unterstützung von Selbsthilfestrukturen“
- Fortbildung „Psychosoziale Arbeit mit Frauen, die Gewalt ausüben“
- Fortbildung „Wege der körperorientierten Traum-Arbeit“
- Fachtag gegen sexualisierte Gewalt in digitalen Medien

## Finanzierung

Vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) wurden insgesamt 9.000 Euro für Betriebs- und Sachkosten sowie 102.320 Euro für 2 Personalstellen (vier Halbtagsstellen) bewilligt.

Der Kreis Recklinghausen bewilligte einen Zuschuss in Höhe von 2.123 Euro.

Die Stadt Gladbeck unterstützte die Frauenberatungsstelle Gladbeck e.V. im Jahr 2016 durch einen städtischen Haushaltstitel über 44.410 Euro.

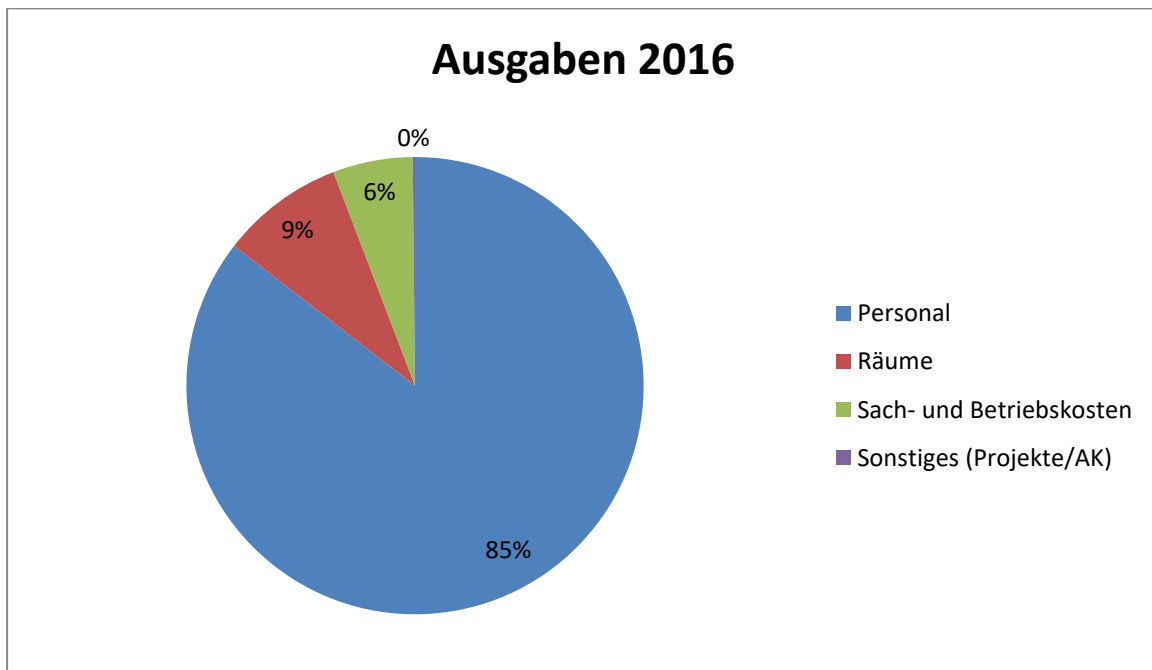
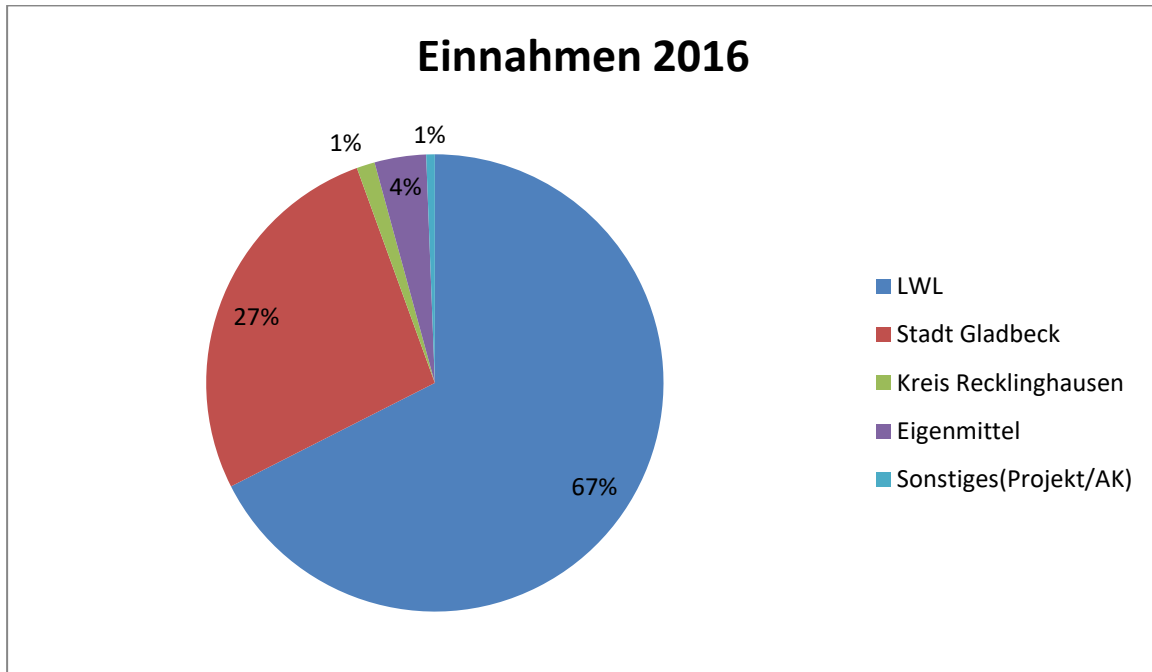
Die Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. unterliegt seit 2013 dem Haushaltssanierungskonzept der Stadt Gladbeck, so dass der Haushaltstitel in 2016 um 3.000 Euro gemindert war. Die Mittel der Stadt wurden zur Finanzierung der Verwaltungsfach- und der Reinigungskraft, zur Restkostenfinanzierung der Fachkraftstellen sowie zur partiellen Sachkostenfinanzierung verwandt. Die Personalkosten betragen 137.220 Euro.

## Einnahmen 2016

Auf der Einnahmenseite sind zu verbuchen:

- Zuwendungen des Landes NRW
- Zuwendungen der der Stadt Gladbeck
- Zuwendung des Kreises Recklinghausen
- Mitgliedsbeiträge
- Spenden von Privatpersonen

- Firmenspenden
- Spenden der Sparkasse Vest
- Bußgelder



Für das Jahr 2016 konnten auf der Einnahmenseite 164.862 Euro und auf der Ausgabenseite 160.542 Euro verbucht werden. Die Ausgaben fielen in diesem Jahr geringer aus, da die im Jahr 2015 neubesetzte Stelle in einer niedrigeren Gehaltsstufe eingruppiert wurde. Die Frauenberatungsstelle Gladbeck e.V. hatte, einschließlich der Einnahmen aus dem Arbeitskreis, einen Gesamtumsatz von 325.404 Euro.

## **Neues aus dem Förderverein**

Im Jahr 2016 unterstützte der Förderverein die Frauenberatungsstelle Gladbeck e. V. am Infostand zum Internationalen Frauentag am 08. März und beim Tag der offenen Tür.

## **Planung 2017**

- **Neubesetzung der offenen Beraterinnenstelle**
- **Spendenakquise**
- **Infostand beim geplanten Auftritt der Frauenkabarettgruppe „Die Schlampampen“ am 22. Januar**
- **Aktion zum 08. März**
- **Aktion zum 25. November**
- **Gruppenangebote**
- **Weiterführung des Projekts zur Anonymen Spurensicherung nach einer Sexualstraftat**
- **Weiterführung des Projekts für traumatisierte geflüchtete Frauen**

**Die Frauenberatungsstelle Gladbeck e.V. bedankt sich bei allen KooperationspartnerInnen für die gute Zusammenarbeit sowie bei allen Spenderinnen und Spendern des Jahres 2016!**